

Paul Craig Roberts wirft dem renommierten US-Magazin THE NEW YORKER vor, der US-Regierung bei der Erschaffung fehlender Beweise für die Ermordung Osama bin Ladens in der pakistanischen Stadt Abbottabad behilflich zu sein.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 129/11 – 12.08.11**

Die Erschaffung fehlender Beweise

Von Paul Craig Roberts

INFORMATION CLEARING HOUSE, 05.08.11

(<http://www.informationclearinghouse.info/article28760.htm>)

In dem Magazin THE NEW YORKER (s. http://de.wikipedia.org/wiki/The_New_Yorker) hat der (unerfahrene) Nicholas Schmidle (s. <http://www.nicholasschmidle.com/bio.html>) unter Berufung auf nicht angegebene Quellen eine Story veröffentlicht, in der über den angeblichen Verlauf der Operation informiert wird, bei der Osama bin Laden ermordet worden sein soll. (Der Schmidle-Artikel ist aufzurufen unter http://www.newyorker.com/reporting/2011/08/08/110808fa_fact_schmidle?currentPage=al .)

Die Story enthält keine neuen gesicherten Informationen. Sie soll wohl in der Originalstory entdeckte Unstimmigkeiten beseitigen oder übersehene Löcher stopfen helfen und vor allem erklären, warum die Navy SEALs (eine Spezialeinheit der US-Marine, s. http://de.wikipedia.org/wiki/United_States_Navy_SEALs) den unbewaffneten, keinen Widerstand leistenden Osama bin Laden erschossen haben, obwohl er sich nach seiner Festnahme als Goldmine zur Gewinnung authentischer Informationen über den Terrorismus hätte erweisen können; außerdem wäre mit einem Schauprozess gegen ihn die immer unglaublichwerdende offizielle Story der Regierung zu den Anschlägen am 11.09. vielleicht zu stützen gewesen.

Der anscheinend leicht zu täuschende Nicholas Schmidle lässt uns wissen, was ihm ein für spezielle Operationen zuständiger Offizier erzählt hat: "Es bestand niemals die Absicht, ihn (Osama bin Laden) gefangen zu nehmen oder einzusperren – (seine Tötung) war deshalb auch nicht das Ergebnis einer im Bruchteil einer Sekunde getroffenen Entscheidung. Niemand wollte Gefangene machen." Mit anderen Worten, die SEALs haben bin Laden ermordet, weil ihn die US-Regierung nicht in Gewahrsam nehmen wollte, und nicht, weil blutrünstige übereifrige Killer eine authentische Quelle für Informationen über den Terrorismus voreilig zum Versiegen brachten.

Warum haben die SEALs die Leiche bin Ladens im Meer "entsorgt", anstatt sie einer skeptischen Öffentlichkeit als Beweis für seinen Tod zu präsentieren? Auch dafür liefert Schmidle keine wirkliche Erklärung, sondern teilt nur mit, dass die SEALs auch schon mit anderen Opfern das Gleiche gemacht hätten. Schmidle schreibt: "Von Anfang an hatten die SEALs geplant, bin Ladens Leichnam im Meer zu versenken, um den Mythos bin Ladens abrupt zu beenden." Bevor sie das aber taten, sollen die USA einen nicht identifizierten saudi-arabischen Geheimdienstler konsultiert haben, der angeblich bestätigte: "Euer Plan hört sich gut an."

Auch ich meine, dass sich dieser "Plan" als wirklich gut (zur Verdeckung tatsächlicher Geschehnisse) erwiesen hat.

Nach all den Enthüllungsgeschichten über Lügen und Komplote der US-Regierung, die

Seymour Hersh (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Seymour_Hersh) in dem Magazin THE NEW YORKER veröffentlicht hat, kann man sich gut vorstellen, welcher Druck ausgeübt wurde, um das (renommierte) Blatt zum Abdruck dieser Lügengeschichte zu zwingen. Man wundert sich allerdings, warum THE NEW YORKER Herrn Schmidle nicht die wirkliche Story recherchieren ließ, deren Veröffentlichung eine echte Sensation gewesen wäre.

Unmittelbar nach der angeblichen Ermordung bin Ladens durch die SEALS interviewte der Fernsehsender Pakistan TV einen direkt neben dem angeblichen Schlupfwinkel bin Ladens wohnenden Nachbarn. Das Video (von dem Interview) mit einer darunter abgedruckten englischen Übersetzung wurde mehrfach veröffentlicht. (s. <http://www.informationclearinghouse.info/article28110.htm> und <http://www.veteranstoday.com/2011/05/16/unconfirmed-american-deaths-helicopter-crash-bin-laden-capture-aborted/>)

Laut dieser Übersetzung hat der Nachbar, Herr Bashir, die ganze Operation vom Dach seines Hauses aus beobachtet. Er sah drei Hubschrauber anfliegen, von denen aber nur einer landete. Ihm seien etwa ein Dutzend-Männer entstiegen und in das Haus eingedrungen. Sie seien bald darauf wieder herausgekommen und in den (gelandeten) Hubschrauber eingestiegen. Als der Hubschrauber abhob, sei er explodiert; dabei seien alle an Bord befindlichen Personen umgekommen. Herr Bashir berichtete, dass (nach der Explosion) nur noch Leichen und Leichenteile herumlagen.

Die US-Regierung gibt zu, dass (bei dieser Operation) ein Hubschrauber verloren ging, behauptet aber, dabei sei niemand verletzt worden.

Wenn es keine weiteren Landungen gab, und Herrn Bashirs Aussage zutrifft, dass bei der Explosion (des gelandeten Hubschraubers) alle Insassen getötet wurden, kann auch kein Leichnam (mitgenommen und) ins Meer versenkt worden sein.

Eine ernstzunehmende Untersuchung müsste mit dem Interview des Herrn Bashir beginnen. Es müsste überprüft werden, ob er wirklich das gesagt hat, was wir in der vorliegenden englischen Übersetzung nachlesen können.

Es wird sicher einen qualifizierten Übersetzer geben, der uns sagen kann, ob Herr Bashirs Aussage richtig wiedergegeben wurde. Wenn die englische Übersetzung, die mir vorlag, keine Falschmeldung ist, dann hat Herr Bashir eine ganz andere Geschichte als die US-Regierung erzählt, deren Story Herr Schmidle einfach (ungeprüft und etwas ausgeschmückt) wiederholt hat.

Um herauszufinden, ob die englische Übersetzung des Interviews von Herrn Bashir richtig ist, hätten doch die US-Medien und die Geheimdienst-Ausschüsse des US-Kongresses die Aussagen des Herrn Bashir und anderer Nachbarn, die auch von Pakistan TV interviewt wurden (s. <http://www.youtube.com/watch?v=elztqcTsJ7U&feature=related>), schon längst noch einmal gründlich überprüfen müssen, zumal Menschen, die ihr ganzes bisheriges Leben in Abbottabad verbracht haben, sich absolut sicher sind, dass sich Osama bin Laden nicht unter ihnen aufgehalten hat.

Herr Schmidle beschreibt in aller Ausführlichkeit die Waffen der SEALS, obwohl nach seinem Bericht überhaupt keine Waffen gebraucht wurden, weil bin Laden "unbewaffnet" gewesen sei und sich nicht verteidigt habe. Der "aufgeschreckte" bin Laden soll weder die anfliegenden Hubschrauber noch die sein Haus stürmenden SEALS gehört haben, als diese die Treppe hinaufkamen. Zusätzlich zu all seinen tödlichen Krankheiten, an denen er nach Meinung der meisten Experten bereits vor einem Jahrzehnt gestorben ist, müsste bin Laden auch stocktaub gewesen sein, weil alle Nachbarn bestätigten, dass der Hubschrauberlärm sehr laut war.

Die Pakistaner vor Ort in Abbottabad erzählen eine völlig andere Geschichte als die Story, die uns nach anonymen Informationen aus zweiter oder sogar dritter Hand von US-Journalisten angeboten wird, die noch nicht einmal in Abbottabad waren. Müsste da nicht ein qualifizierter Reporter dieses Vorkommnis noch einmal vor Ort nachrecherchieren?

(Wir haben den Roberts-Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und zusätzlichen Links in Klammern versehen. Nach unserem Kommentar drucken wir den Originaltext ab.)

Unser Kommentar

Inzwischen liegt eine vollständige Übersetzung des Interviews vor, das Pakistan TV mit dem Augenzeugen Muhammad Bashir geführt hat. Paul Craig Roberts hat sie von einem in Pakistan geborenen Anwalt erhalten und bei Global Research unter <http://www.global-research.ca/index.php?context=va&aid=25915> veröffentlicht.

Nach dieser ausführlichen Übersetzung ist der Hubschrauber, der die SEALS brachte, bei seiner ersten Ankunft nicht gelandet, sondern über dem Haus in der Luft stehen geblieben, damit sich die Männer auf das Dach abseilen konnten. Dann sei er wieder weggefliegen und erst nach etwa 20 Minuten zurückgekehrt. Diesmal sei er gelandet und die aus dem Haus kommenden Personen seien eingestiegen. Beim Start sei er dann explodiert. Niemand habe die Explosion überlebt, und die Leichen und Leichenteile seien auch nicht von anderen beteiligten Hubschraubern abgeholt worden.

Auch nach dieser kleinen Korrektur steht fest, dass die von der US-Regierung verbreitete, im Schmidle-Bericht wiederholte Story über das Ende Osama bin Ladens und seine Bestattung im Meer nicht stimmen kann.

Andere LUFTPOST-Ausgaben, die sich ebenfalls mit der angeblichen Ermordung Osama bin Ladens durch US-SEALS befassen, sind aufzurufen unter

*http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP07611_040511.pdf ,
http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP07711_050511.pdf ,
http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP07811_060511.pdf ,
http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP08011_110511.pdf und
http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP08711_240511.pdf .*



Creating Evidence Where There Is None

By Paul Craig Roberts

August 05, 2011 "Information Clearing House" - The New Yorker has published a story planted on Nicholas Schmidle by unidentified sources who claim to be familiar with the alleged operation that murdered Osama bin Laden.

There is no useful information in the story. Its purpose seems simply to explain away or cover up holes in the original story, principally why did the Seals murder an unarmed, un-resisting Osama bin Laden whose capture would have resulted in a goldmine of terrorist information and whose show trial would have rescued the government's crumbling 9/11 story?

The gullible Schmidle tells us: "There was never any question of detaining or capturing him--it wasn't a split-second decision. No one wanted detainees,' the special-operations officer told me." In other words, the SEALs murdered bin Laden, because the US government did not want detainees, not because trigger-happy stupid SEALs destroyed a font of terrorist information.

Why did the SEALs dump bin Laden's body in the ocean instead of producing the evidence to a skeptical world? No real explanation, just that SEALs had done the same thing to other victims. Schmidle writes: "All along, the SEALs had planed to dump bin Laden's corpse into the sea--a blunt way of ending the bin Laden myth." But before they did so, the US checked with an unidentified Saudi intelligence operative, who allegedly replied, "Your plan sounds like a good one."

I mean, really.

After all of Sy Hersh's New Yorker revelations of US government lies and plots, one can understand the pressure that might have been applied to the New Yorker to publish this fairy tale. But what is extraordinary is that there was a real story that Schmidle and the New Yorker could have investigated.

In the immediate aftermath of bin Laden's alleged murder by the SEALs, Pakistani TV interviewed the next door neighbor to bin Laden's alleged compound. Someone supplied the video with an English translation running at the bottom of the video.

According to the translation, the next door neighbor, Mr. Bashir, said that he watched the entire operation from the roof of his house. There were 3 helicopters. Only 1 landed. About a dozen men got out and entered the house. They shortly returned and boarded the helicopter. When the helicopter lifted off it exploded, killing all aboard. Mr. Bashir reports seeing bodies and pieces of bodies all over.

The US government acknowledges that it lost a helicopter, but claims no one was hurt.

Obviously, as there were no further landings, if everyone was killed as Mr. Bashir reports, there was no body to be dumped into the ocean.

A real investigation would begin with Mr. Bashir's interview. Was he actually saying what the English translation reported?

Surely there is a qualified interpreter who can tell us what Mr. Bashir is saying. If the English translation that I saw is not a hoax, then we are presented with a story totally different from the one the government told us and repeated again through Mr. Schmidle.

If the English translation of Mr. Bashir's interview is correct, one would think that there would be some interest on the part of US news organizations and on the part of the intelligence committees in Congress to question Mr. Bashir and his neighbors, many of whom are also interviewed on Pakistani TV saying that they have lived in Abbottabad all their lives and are absolutely certain that Osama bin Laden was not among them.

Mr. Schmidle goes to lengths to describe the SEALs' weapons, although his story makes it clear that no weapons were needed as bin Laden is described as "unarmed" and undefended. The "startled" bin Laden didn't even hear the helicopters or all the SEALs coming up the stairs. In addition to all his fatal illnesses which most experts believe killed him a decade ago, bin Laden must have been deaf as neighbors report that the sound of the helicopters was "intense."

When Pakistanis on the scene in Abbottabad report a totally different story from the one that reaches us second and third hand from unidentified operatives speaking to reporters in the US who have never been to Abbottabad, shouldn't someone qualified look into the story?

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern